

Lost Places in Backnang

Von Alexander Becher (Fotos)
und Bernhard Trefz (Texte)

Unter Lost Places versteht man landläufig „vergessene Orte“, die ihren ursprünglichen Zweck erfüllt haben und anschließend aufgegeben wurden. Ihr Fortbestand als Ruinen zeigt den morbiden Charme des Verfalls, oftmals holte sich auch die Natur einen Teil ihres ursprünglichen Lebensraums wieder zurück. In Backnang waren solche Lost Places oftmals Zeichen der untergegangenen Leitindustrien, seien es ehemalige Lederfabriken oder Gebäude der Spinnerei Adolff und des Fahrzeug- und Motorenherstellers Carl Kaelble, die zum Teil über längere Zeit leer standen. Auch nicht industriell genutzte Gebäude wie etwa das Kreiskrankenhaus, das Zentralkaufhaus, das Hallenbad oder der Güterschuppen boten vor ihrem Abriss jede Menge lohnende Motive für Fotografen.

Im Lauf der Zeit hat der Backnanger Fotograf Alexander Becher ein umfangreiches Bildarchiv mit Aufnahmen von Lost Places in Backnang und der näheren Umgebung erschaffen, aus dem hier nun eine kleine Auswahl an Bildern vorgestellt wird. Wenn man sich die Aufnahmen ansieht, fällt natürlich auf, dass die Gebäude in den meisten Fällen nicht mehr vorhanden sind, sondern inzwischen abgerissen wurden. Damit sind sie dann tatsächlich für immer verloren („lost“). Deshalb ist die nun hier vorliegende Dokumentation umso wichtiger, ruft sie einem doch wieder ins Bewusstsein, welche für das Stadtbild durchaus prägenden Gebäude in den letzten Jahrzehnten verschwunden sind und nur noch in der Erinnerung weiterleben werden.



Ein Relikt der umfangreichen Backnanger Gaststättengeschichte: Die zwischen 1981 und 2009 bestehende „Bierakademie“ in der Eberhardstraße – Teil des sogenannten „Bermudadreiecks“ in Backnang.



*Die Sprengung des letzten Kamins
in der Oberen Walke im Januar 2012
war ein sichtbarer Hinweis,
dass dieses Areal, das lange Zeit von
der Lederindustrie genutzt wurde,
nun für eine Neuentwicklung zur
Verfügung steht.*





Ebenso symbolträchtig ist der Hinweis, dass die Pforte bei Kaelble an der B 14 „nicht besetzt“ ist. Nachdem das traditionsreiche Fahrzeug- und Motorenbauunternehmen 2004 am Standort Backnang endgültig geschlossen wurde, konnte auch dieses ehemalige Betriebsgelände an der B 14 mit neuen Unternehmen besiedelt werden.





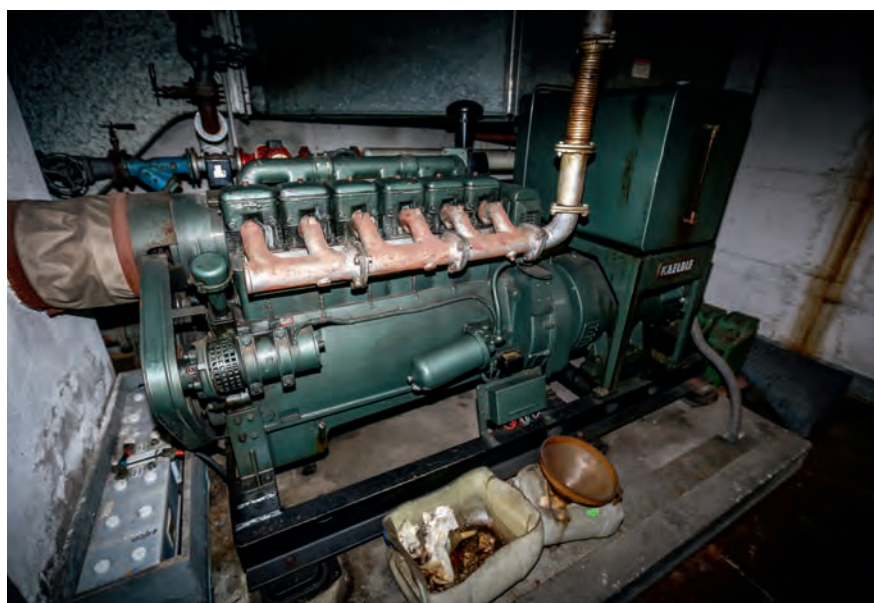
Eine der prägenden Backnanger Brücken ist das Murrtaalviadukt. Ursprünglich 1938 erbaut, wurde es kurz vor Kriegsende 1945 zerstört und zwischen 1947 und 1949 wieder erbaut. 2009 bis 2011 wurde daneben eine neue Stahlbetonbrücke errichtet und 2013 die historische Brücke abgerissen. An ihrer Stelle wird momentan eine weitere neue Brücke für den vierspurigen Ausbau der B 14 gebaut.



*Zwischen Murrtaľviadukt
und Etzwiesensportplatz befand
sich dieses unbekannte Gebäude,
das inzwischen verschwunden ist.*



Das 1965 eröffnete Hallenbad im Bereich des heutigen Annonaygartens hatte eine für die damalige Zeit moderne Technik sowie ein Notstromaggregat von Kaelble für alle Fälle.





Im 25 Meter langen Becken lernten Generationen von Kindern aus Backnang und der näheren Umgebung das Schwimmen.





*Nachdem 2012 die
„Murrbäder Backnang Wonnemar“
eröffnet werden konnten,
wurde das alte Hallenbad nicht
mehr benötigt und schließlich
2014 abgerissen.*





Türen, die nach Abriss des Nachbargebäudes ins Nichts führen: Ehemalige Möbelfabrik Sorg in der unteren Stuttgarter Straße in der Nähe des Schillerplatzes.



Wie die Erinnerung an die einstmals bedeutende Spinnerei J. F. Adolff verblasste auch der Schriftzug an einem der jetzt abgerissenen Fabrikgebäude des von 1832 bis 1991 bestehenden Unternehmens, das lange Zeit maßgeblich für die blühende Industriestadt Backnang stand.

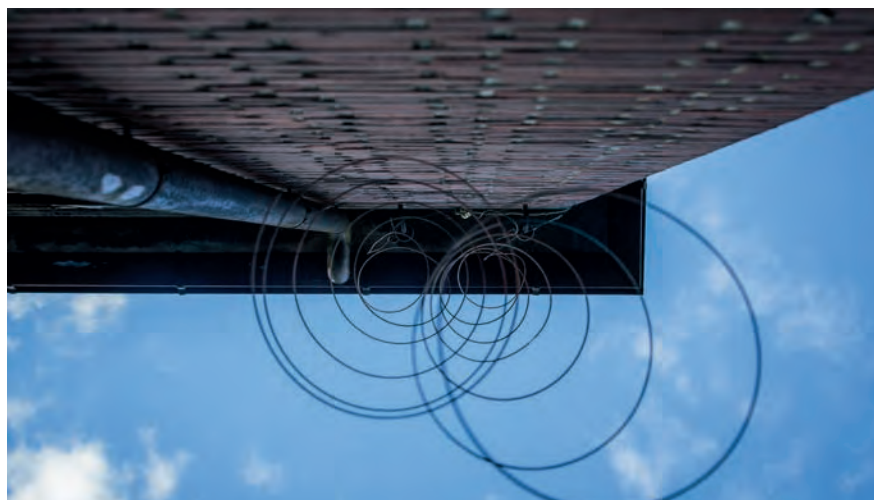


Nachdem der historische Backnanger Bahnhof schon Mitte der 1970er-Jahre abgerissen und durch einen schmucklosen Flachdachbau ersetzt worden war, blieb noch der benachbarte Güterschuppen vom einstmaligen historischen Ensemble übrig. Da sich jedoch keine geeignete und vor allem finanzierbare Nachnutzung fand, schlug 2019 auch dessen letzte Stunde.





*Zwei Außenimpressionen der ehemaligen Lederfabrik Hodum in der Eberhardstraße.
Das schon lange leer stehende und mehr und mehr verfallende Fabrikgebäude an der Murr
aus den 1930er-Jahren könnte im Zuge der IBA'27-Planungen eine Wiederauferstehung erleben.*





Auch auf dem Gelände des Alten- und Pflegeheims Staigacker fand sich ein verlassenes Gebäude, dessen Wendeltreppe sich geradezu idyllisch vor dem Sonnenuntergang zeigt.



Das 1965 eröffnete Zentralkaufhaus („ZK“) in der Eduard-Breuninger-Straße war nicht zuletzt aufgrund seiner Rolltreppe lange Zeit eine Institution in Backnang. Nach verschiedenen anderen Nutzungen musste das Gebäude 2018 schließlich dem Bau der „Kronenhöfe“ weichen.



In den Gebäuden der ehemaligen Schlosserei Schwarz in der Eugen-Adolff-Straße 26 bis 28 holte sich die Natur schon lange vor dem endgültigen Abriss Teilbereiche zurück.



In der Oberen Walke standen lange Zeit zahlreiche schöne Exemplare der für Backnang so typischen Backsteingebäude, die in diesem Bereich von der aufstrebenden Lederindustrie errichtet wurden und inzwischen – wie die gesamte Branche – allesamt verschwunden sind.



Neben der sogenannten Lohmühle Winter (hier angeschnitten) in der Fabrikstraße 5 steht noch ein weiteres historisches Gebäude der ehemaligen Unteren Mühle. Diese wurde zunächst als Getreidemühle und schließlich als Walk- und Lohmühle genutzt, ehe sie 1961 ihren Betrieb einstellte.



Seit 1971 gab es eine Sporthalle auf der Maubacher Höhe, die 1980 nach dem langjährigen Ersten Bürgermeister Karl Euerle benannt wurde. Nachdem die alte Halle abgerissen wurde, soll an ihrer Stelle nun bis 2024 eine neue vierteilige Sporthalle entstehen.



Der Verlust des Backnanger Kreiskrankenhauses durch dessen Schließung im Jahr 2014 war ein gewaltiger Einschnitt für die Gesundheitsversorgung der Stadt. Neben medizinischer Hilfe bot das Krankenhaus auch so manchen schönen Ausblick auf die Stadt.





Vom 1959 erbauten Bettenhochhaus stand zum Schluss nur noch ein Skelett. Inzwischen ist ein Großteil des ehemaligen Krankenhausgeländes wieder neu bebaut – unter anderem mit Mehrgenerationenhäusern und dem Apartmenthaus Dietrich Bonhoeffer der Stiftung Altenheime Backnang und Wildberg.

